

Wer hat an der Uhr gedreht...?

Paulchen Panther, die Ärzte, diverse Kindergartengruppen – alle singen und Sie könnten es sicherlich auch: „Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät...?“

Wenn dieses Lied erklingen ist sind Sendezeit oder Konzert vorbei, da kann man nichts machen. Genauer. Da konnte man nichts machen.

Dabei drehen wir sehr wohl an der Uhr, vor und zurück, beim Reisen nach Ost und West oder zuhause im Wohnzimmer, wenn die Zeit umgestellt wird. Morgen ist es wieder soweit und manch einer wird merken, dass diese klitzekleine Stunde an der inneren Uhr nicht spurlos vorübergeht.

Als die EU Kommission diesen Sommer von ihren Bürgern wissen wollte, wie mit Sommer- und Winterzeit in Zukunft umgegangen werden soll, plädierten achtzig Prozent der Befragten dafür, dass morgen nicht ausgeschlafen wird, also für die endlose Sommerzeit. Drei Viertel aller Teilnehmer an der Umfrage waren Deutsche. Kein Wunder, denn Wiener und Pariserinnen trennt die Stunde eh und die Südländer gehen den Tag ohnehin mit mehr Lebenskunst an....

Chronobiologen (mein neues Wort der Woche), Psychologen, Pädagogen, Schlafforscher, Mediziner und Ökonomen, vermutlich aber noch viele mehr, streiten nun darum, ob das Verzicht auf die Morgendämmerung zugunsten längerer Abende zum sozialen Jetlag bei Jugendlichen führt, weil die eh einen anderen Biorhythmus haben, spät ins Bett gehen und lange schlafen. Es wird gemahnt, dass wir alle dicker, dümmer und depressiver werden, wenn uns nicht Morgenlicht beim Start in den Tag leuchtet. Nur die Alten sind außen vor – die meisten stehen ohnehin vor Tau und Tag auf...

In einem Jahr können die EU-Mitgliedstaaten je für sich entscheiden, ob wieder an der Uhr gedreht wird – dann wäre der ganz große Versuch möglich, den man jetzt nicht anstellen kann. Oder soll das halbe Land eine Stunde später aufstehen, um zu testen, ob das Volk davon schlauer und gesünder wird???

Wir werden es sehen und zugleich sollten wir angesichts dieser vielleicht harmlosen Frage – durch die Zeitzoneneinteilung leben ja die allermeisten Menschen ohnehin ein bisschen neben der von der Erdrotation vorgebenden natürlichen Stunde – einmal mehr innhalten und unsere Wahrnehmung dafür schärfen, wie unverfroren Menschen in die Schöpfungsordnung eingreifen.

Denn wir haben in uns nicht nur uralte Uhren, die Herzfrequenz, Atem, Verdauung oder Menstruation bestimmen, es hat und braucht jedes Ding seine Zeit.

Wenn wir daran drehen, mag das für unsere Jetlaggesellschaft keine so große Sache sein. Die Ärzte beschließen aber – wer weiß wie hellsichtig – ein Album, das „Nach uns die Sintflut...“ heißt, mit dem Song.

„Wer hat an der Uhr gedreht? / Ist es wirklich schon so spät? ...“

Wir wissen es nicht. Wir wissen die Stunde überhaupt nicht, denn unsere Zeit liegt in Gottes Händen und wie der Prediger Salomo weiß: „Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.“